

Widerstand gegen Boehringer- Tierversuchslabor in Hannover

Floh Boehringer -eine Mords Geschichte

Boehringer ist Deutschlands größter forschende Pharmakonzern und hinter Bayer der zweitgrößte überhaupt. Mensch kann nicht unbedingt sagen, der Konzern würde spezies-

istisch handeln, wenn er Labore baut, um Tiere zu quälen und zu töten. Denn da kennt der Konzern keine Unterschiede zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Tieren,

Antispeziesismus à la Boehringer. Beispielsweise lieferte Boehringer das Dioxin für das Agent Orange welches im Vietnam eingesetzt wurde und verheerende Auswirkungen hatte. 1984 in Hamburg, hatte der Konzern Kenntnisse über Dioxin-Ausstöße aus einem Werk und stoppte die Produktion trotzdem nicht. Somit ist der Konzern verantwortlich für die schlimmen Erkrankungen vieler ArbeiterInnen, welche zum großen Teil bis heute nicht entschädigt wurden (was für eine Annahme, dass mensch die Gesundheit mit etwas Kohle entschädigen könnte). In neuester Zeit behinderte der Konzern den Zugang von Nevirapine-Sirup (welches entscheidend für die HIV-Behandlung

infizierter Kinder ist) an bedürftige Menschen.

Lebewesen, ob menschliche oder nicht, werden, von Boehringer also als beliebig zur Profitsteigerung einzu-

setzende Objekte angesehen. Dazu muss mensch vielleicht sagen, dass das nicht eine Eigenart Boehringers ist, sondern bedingt ist durch das Spiel: Kapitalismus. Positiv über Boehringer könnte mensch nun sagen, dass sie dieses Spiel vorzüglich beherrschen. Negativ bleibt zu sagen, dass

jedeR der/die dieses Spiel zusammen mit Boehringer mitspielt, verantwortlich für das weiterlaufen dieser Mords-Maschinerie ist.

Hintergründe über das geplante Tierversuchszentrum

Boehringer will in Hannover-Kirchrode ein Tierversuchszentrum bauen. AnwohnerInnen und Antispeziesisten wollen das nicht.

Hier sollen nicht Medikamente oder Kosmetika an den Tieren getestet werden, bevor sie für Menschen verkauft werden, was schon Irrsinn genug ist, denn dies ist Manifestion einer extrem speziesistischen Denkweise und zudem sinnlos, weil Tierversuche nicht aussagekräftig sind

über menschliche Reaktionen auf getestete Substanzen. Hier geht der Irrsinn aber noch einen Schritt weiter: An Schweinen und Kühen sollen Impfstoffe für dieselben getestet werden. Aus menschlicher Sicht sehr uneigennützig, und passender Weise heißt diese Branche dann auch „Tiergesundheitsbranche“. In Wirklichkeit geht es aber nicht um die Gesundheit der Tiere, denn in der Massentierhaltung, für welche die Impfstoffe entwickelt werden, werden die Tiere bewusst krank gemacht. Ihnen wird jede Möglichkeit auf Bewegung genommen, damit sie möglichst schnell Fett ansetzen. Die Tiere bekommen nie das Tageslicht zu sehen und können in keinem Bereich ihres Lebens selbstbestimmt handeln. Essen und Trinken ist maschinell geregelt. Aber vor allem ist der einzige Grund, warum diese Tiere leben, dass sie sterben sollen, sobald sie genug Fleisch angesetzt haben. Wer kann vor diesem Hintergrund also von „Tiergesundheit“ reden?

Aktionen gegen das Tierversuchslabor

Es gab zwar schon länger eine „Bürgerinitiative gegen Massentierversuche in Wohngebieten“, wirklicher Widerstand kam aber erst auf mit der Bauplatzbesetzung am 2. Juni. Die alten Kleingartenhütten welche dort noch standen wurden wiederbelebt, in einer alten Eiche wurden Plattform und Hängematten

„Antispeziesismus à la Boehringer: Ob menschliche oder Nicht-menschliche Tiere, für Boehringer sind alle nur Objekte zur Profitsteigerung“



Festgekettet im Beton-Lock-on bei der Räumung



Räumung aus der Eiche



„Kommt doch runter, ihr habt doch erreicht was ihr wolltet, eure Eltern machen sich doch sorgen!“